

# 2018 2019

JAHRESBERICHT TONTALENTE E.V.



VERBINDET MENSCHEN

## „WIR SIND WIE EINE FAMILIE GEWORDEN.“ DIE ERSTE ZERTIFIKATS-FORTBILDUNG „INTERKULTURELLE MUSIKPRAXIS“ WAR EIN VOLLER ERFOLG

„Fünf Sterne. Daumen hoch. Ein absolutes Muss“. Danny Kruse ist völlig begeistert. „Die Fortbildung ‚Interkulturelle Musikpraxis‘ war für mich eine tolle Erfahrung. Sie bot nicht nur viele Informationen, sondern auch Raum für Selbstreflexion und gab einen Seelenfrieden und Gelassenheit. Ich gehe jetzt mit offeneren Augen durch die Welt.“ Der 24-jährige Musiker, der gerade an der Dorothea-Schlözer Schule seine Ausbildung zum Erzieher macht, ist einer der 19 Hobby- und Profi-Musikerinnen und Musiker aus Lübeck, Neumünster, Eutin, Flensburg und Kiel, die an dieser Zertifikats-Fortbildung im Rahmen des Projekts MuV (Musik und Vielfalt) in den Räumen am Meesenring 2 in Lübeck teilnahmen. Die Hälfte von ihnen ist zugewandert. Allen gemeinsam ist, dass sie Musik in Kitas, Schulen, Stadtteilen und Jugendzentren einsetzen und neue Musikkulturen

kennenlernen sowie praktisch ausprobieren wollten.

„Ich habe so viele neue Lieder aus den verschiedenen Kulturen kennen gelernt, sehr gute Vorträge über elementare Musikpädagogik gehört und viel darüber diskutiert, welche Rolle Musik in unserem Leben spielt“, schwärmt auch Astghik Sisakyan aus Armenien, die sich beim Frauenmusiktreff von Tontalente engagiert. Am Anfang habe sie keinen gekannt. Doch im Laufe der 80 Stunden, verteilt auf fünf Wochenenden von Ende Oktober bis Ende März, „sind wir wie eine Familie geworden.“

Das sei auch mit ein Verdienst der Kursleiterin Ann-Kristin Kröger von Tontalente gewesen, wie ihre Gruppe einstimmig bestätigt. Gemeinsam mit Dr. Johannes Hasselhorn von der Musikhochschule Lübeck händigte sie im Anschluss an das bunte Mit-

mach-Programm aus internationalen Liedern und Tänzen, mit dem die Musikerinnen und Musiker ihr Publikum mitrissen, den Teilnehmenden die Zertifikate und ein kleines Geschenk aus.

Die Musikhochschule Lübeck und der Landesmusikrat Schleswig-Holstein sind Kooperationspartner dieser interkulturellen Fortbildung, deren Inhalte von Musikethnologie über Makams und Rhythmen, Musik- und Sprachförderung bis hin zu Projektentwicklung und Networking reichen. „Unser Ziel ist es, sie auch über die Grenzen Lübecks hinauszu-tragen“, so Jörg Geschke vom Landesmusikrat Schleswig-Holstein.



**5. DEZEMBER 2017**  
START ERSTER KURS  
MAMA MACHT MUSIK

**1. FEBRUAR 2018**  
ERÖFFNUNGSFEIER DES PROJEKTS MUV IN  
DER ESSIGFABRIK MIT INNENSTAATSEKRETÄR  
TORSTEN GEERDTS



## MUSIK UND VIELFALT

### REFERENT\*INNEN BEI DER ERSTEN ZERTIFIKATS-FORTBILDUNG „INTERKULTURELLE MUSIKPRAXIS“

#### Prof. Dr. Raimund Vogels

Er studierte Musikwissenschaft in Köln, Legon (Ghana) und Berlin. Er arbeitet am Center for World Music an der Universität Hildesheim und hat den Studiengang Musikwelt mitkonzipiert. Seine Themen waren Einführung in die Musikethnologie und Musikbeispiele aus Westafrika.

#### Heidi Niehaus

Gemeinsam mit Hans Niehaus ist sie Autorin von „Liederspaß mit Bonobo“, ein Liederbuch für junge Deutschler. Sie ist Expertin für Musik und Sprachförderung und hielt einen gleichnamigen Workshop mit dem Schwerpunkt Phonetik.

#### Murat Tosun

Der Musiker und Musikpädagoge ist von Anfang an bei den Tontalenten und leitet das Musikcafé International. Das Thema seines Workshops war Makam und Rhythmus, Musik der Türkei und dem arabischen Raum

#### Prof. Marno Schulze

Der Fachmann für Elementare Musikpädagogik lehrt an der Musikhochschule Lübeck und hielt seinen Workshop zu seinem Fachgebiet.

#### Prof. Dr. Phil. Habil. Gaja von Sychowski und Dr. Johannes Hasselhorn

Der Workshop der Erziehungswissenschaftlerin von Sychowski und des Musikpädagogen Hasselhorn, die beide an der Musikhochschule Lübeck wirken, die Kooperationspartner des Projekts ist, beschäftigte sich mit dem Kulturbegriff.

#### Berndt Petroschka und Ashraf Sharif Khan

Berndt Petroschka, unter anderem Musikpädagoge der ersten Stunde im Stadtteil-Orchester Eichholz, und Ashraf Sharif Khan aus Pakistan stellten in ihrem Workshop ausgewählte Musikbeispiele aus Indien vor und kommentierten sie.

#### Omid Bahadori

Der Musiker und Absolvent des Studiengangs Musikwelt ist u.a. Mitglied der Gruppe Sedaa und hielt einen Workshop zum Thema Ober- und Untertongesang.

#### Lalita und Nandini aus Chennai

Die beiden Schwestern stellten traditionelle, karnatische Musik vor. Die Karnatische Musik ist süd-indischer Herkunft. Sie hat sich aus alten Hindu-Traditionen heraus entwickelt



**30. MAI 2018**  
DAS MUSIKCAFÉ INTERNATIONAL  
VERÖFFENTLICHT SEIN ERSTES  
MUSIKVIDEO

## „MAMA MACHT MUSIK“ IM FAMILIENZENTRUM SCHALUPPENWEG



### ZAHLEN MUV

- 19 Teilnehmende an der Zertifikatsfortbildung Interkulturelle Musikpraxis aus Lübeck, Flensburg, Neumünster, Kiel, Herrnburg, 5 Wochenenden, 80 Stunden
- 20 Geflüchtete haben neu in einer bestehenden Musik- oder Tanzgruppe angefangen

### MAMA MACHT MUSIK:

- Zwei achtmonatige Gruppen mit 4-12 TeilnehmerInnen und 2-10 Kindern (Gemeinschaftsunterkunft Travemünde) und 4-7 TeilnehmerInnen mit Kindern (Familienzentrum Schaluppenweg)
- 1 Auftritt beim Sommerfest der Gemeinschaftsunterkunft Travemünde.



„Am Anfang dachte ich, das Projekt ‚Mama macht Musik‘ im Familienzentrum im Schaluppenweg sei nur etwas für Frauen mit Migrationshintergrund.“ Doch Rebecca Krzyzanowski wurde eines Besseren belehrt. Seit August 2018 sind sie und ihr zweijähriger Sohn Jaron nun quasi Stammgäste bei diesem speziellen Angebot für Mütter mit Kleinkindern. Beide fühlen sich hier gut aufgehoben.

„Wir treffen uns jeden Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr in dem knapp 18 Quadratmeter großen Raum im Schaluppenweg, sitzen alle auf dem Teppich und singen zusammen Lieder.“ Die jüngsten Kinder seien fünf oder sechs Monate, die ältesten drei Jahre. „Jaron gefällt das sehr gut. Er singt den ganzen Tag und ist von Anfang an musikalisch sehr interessiert.“ Deshalb war Rebecca auch sehr froh, dass sie nach dem Musikkurs in der Hebammenschule, den sie verlassen musste, weil Jaron zu alt geworden war, schnell etwas Neues gefunden hat.

Geleitet wird der Kurs für Mütter mit Kleinkindern seit Mai 18 von der syrisch-stämmigen Pädagogin und Musikerin Ola Babakerd und der studierten Schulmusikerin Sylvia Leroux von der Musikschule der Gemeinnützigen, die selbst Mutter von bald vier Kindern ist. Sie unterrichtet seit mehr als zehn Jahren Geigenschüler an der Musikschule, gibt Konzerte und hat verschiedene Projekte mit Kindern zur musikalischen Früherziehung gemacht. Seit Mai 18 unterstützt sie nun mit großem Engagement „Mama macht Musik“ bei Tontalente.

Mama macht Musik in Kooperation mit der Musikschule der Gemeinnützigen.

### Kosten MuV 2018

57.000 Euro

### Finanzierung:

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): 47.414 Euro  
Possehl-Stiftung: 5.046 Euro  
LIONS Förderverein  
Travemünde: 2.400 Euro  
ZONTA Club Lübeck: 500 Euro  
Anteil Kooperationspartner  
Musikschule der Gemeinnützigen  
und Familienzentrum Schaluppenweg: 1.640 Euro

### VERANSTALTUNGSREIHE

„ANDRE, DIE DAS LAND SO SEHR NICHT LIEBTEN...“  
INTERKULTURELLER SOMMER

### 29. MAI 2018

RAMI FAISAL – EIN LEBEN IN DAMASKUS  
VOR DEM KRIEG

## ZEITKRITISCHE ERZÄHLKONZERTE FÜR KINDER ŞUBADAP ÇOCUK AUS DER TÜRKEI ZEIGT, WIE ES GEHEN KANN

Erzählkonzerte mit Kinderliedern, die gesellschaftspolitische Themen kindgerecht verpacken und zum Mitmachen und Nachfragen motivieren. Das ist ihr Beitrag zur Demokratie. Das ist es, was die türkische Gruppe Şubadap Çocuk aus Izmir antreibt, mit ihren Erzählkonzerten durch die Lande zu ziehen. Dem Inhalt und Stil nach ähneln ihre Lieder denen vom Berliner Grips Theater.

So gibt es zum Beispiel ein Lied über eine gentechnisch veränderte Tomate. Andere Songs handeln vom Protest gegen die Ausbeutung der Natur wie in „Wem gehört der Himmel?“ oder „Wasser“. In einem weiteren Lied geht es um „Friedensarbeit“, wenn die Kinder einen Mann, der mit dem Bauen von Bomben sein Geld verdient, fragen, ob er schon einmal Spielzeug gebaut hat.

Gesungen und gespielt werden die Lieder in der Türkei bevorzugt dort, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten, die normalerweise keine Konzerte besuchen: direkt auf einem Platz in einem ärmeren Stadtteil, in Schulen, in Flüchtlingslagern. Einige Lieder wurden in Kurdisch, Arabisch und Englisch übersetzt, so dass mehrsprachige Lübecker Kinder die Texte allein verstehen können.

Zwischen dem 11. und dem 27. November 18 war die Gruppe zu Gast bei Tontalente und hat sechs Erzählkonzerte mit Gesprächsrunden gegeben, unter anderem beim Konzert zum Projektabschluss vom Liedertausch im Schuppen 6, Mitmach-Konzerte vor Grundschulklassen sowie einen Tagesworkshop im Rahmen der Fortbildung Interkulturelle Musikpraxis. Şubadap Çocuk konnte sich freuen: Die Gruppe wurde überall begeistert aufgenommen.

**Kosten:** 7.800 Euro

### Finanzierung:

BinGO Projektförderung: 5.580 Euro  
Spende und Ehrenamtliche  
Eigenleistung: 2.220 Euro



### 6. JUNI 2018

ZWEI VOLKSTÄNZER AUS NORDSYRIEN ERZÄHLEN

### 13. JUNI 2018

EINE KÜNSTLERIN AUS DAMASKUS ERZÄHLT

## AKTIVE FRAUEN IM STADTTEIL BEIM FRAUEN MUSIK TREFF

Sie treffen sich einmal pro Woche für drei Stunden und machen gemeinsam Musik - die Frauen vom Frauen Musik Treff von Tontalente. „Wir sind als sogenannte ‚Integrationsmaßnahme‘ für Frauen mit Migrationshintergrund gestartet. Darüber hinaus wird längst hinaus“, sagt Isabel Kuczewski, eine der Leiterinnen, die die Gruppe mit aufgebaut hat. „Die Gruppe ist zu einem gemeinsamen Projekt von und für Lübeckerinnen aus verschiedenen Herkunftsländern geworden. Alle bringen ihre Stärken ein und ihre Musik mit.“

Der Frauen Musik Treff probt einmal pro Woche für drei Stunden. Das klingt lang, doch die Teilnehmerinnen haben viel zu bieten und die Stunden sind immer schnell gefüllt. In der ersten Stunde gibt es Gitarren- und Klavierunterricht, dann wird ‚gesnackt‘ und gemeinsam Kaffee und Tee getrunken. Dabei planen die Frauen ihre nächsten Aktivitäten und beschließen, welche Auftrittsfragen sie wahrnehmen möchten und welche nicht. Seit Februar 2019

werden sie dabei vom Land Schleswig-Holstein finanziell unterstützt. Im neuen Projekt ‚Frauen aktiv mit Musik im Stadtteil‘ planen die Frauen selbstständig Musiknachmittage, zum Beispiel im Nachbarschaftsbüro Eichholz, sie organisieren Veranstaltungen im Interkulturellen Sommer wie ‚Musik und Kulinarisches‘ und ‚Musik und Lyrik‘. Schließlich probt die Gruppe die gemeinsam ausgewählten Lieder und alle üben die Aussprache der verschiedenen Sprachen. Hier ist jede einmal Lehrerin, einmal Schülerin.

Seit Anfang 2016 leiten Ola Babakerd und Isabel Kuczewski diesen Treffpunkt im Meesenring 2. Seit Anfang 2018 zusätzlich mit Kim-Maya Strohschnehn. Da einige Frauen Kinder mitbringen, gibt es in dieser Zeit auch eine Kinderbetreuung.

Inzwischen konnte die Gruppe auch ein Medley im Tonstudio und ein Video aufnehmen, welches unter anderem auf der Tontalente-Homepage zu sehen ist.

### ZAHLEN 2018

- **58 TREFFEN**  
Pro Treffen zwischen 6 und 15 Teilnehmerinnen sowie 3-5 Kinder
- **AUFTRITTE 2018:**  
Begegnungsabend Stockelsdorf / Fest im Haus der Kulturen / Jubiläum Tara bei Aranat / Tanzabend Begegnungscafé Stockelsdorf / Sommerfest der Sprachpatenschaften der Gemeindediakonie / Musikfest Schuppen 6 / Tag des Ehrenamts im Rathaus

**Kosten 2018:**  
19.020 Euro

**Finanzierung:**  
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband-Gesamtverband e.V., Programm Kultur macht stark:  
„Ich bin HIER! Willkommen.“:  
16.380 Euro  
Spenden, Auftritte: 2.640 Euro

In Kooperation mit Aranat und FLOW.



Medley Frauen  
Musik Treff



**2. JUNI 2018**

FILMAUFNAHMEN FÜR DAS MUSIKVIDEO  
„UNSER ZUHAUSE – UNSER LIED“ BEIM  
SOMMERFEST AM KLEINEN SEE



## EINE GELUNGENE PREMIERE DER LIEDERTAUSCH IM MUSIKCAFÉ INTERNATIONAL

Erstens kommt es anders. Und zweitens als man denkt. Eine Erfahrung, die alle Beteiligten des einjährigen Projekts „Liedertausch“ machten: die Musiker Rami Faisal und Murat Tosun sowie die zunächst 15 jungen Menschen, die aus Kriegsgebieten wie Syrien geflüchtet waren, und die fünf einheimischen Männer und Frauen. Im Laufe des Jahres gesellten sich 45 weitere Jugendliche und Erwachsene phasenweise dazu. Alle waren gekommen, um gemeinsam mit anderen Chören zu singen und zu musizieren. Eine Premiere im Musikcafé International.

„Ursprünglich war der Liedertausch mit drei Chören geplant, die Koordination von Terminen, unterschiedliche Probenzeiten und andere Vorstellungen führten schließlich dazu, dass wir das Projekt mit zwei Chören durchführten: mit 20 Erwachsenen vom Spanischen Chor und mit 15 Erwachsenen vom Geschwister Prenski Chor“, so „Baba“, der eigentlich Herbert Kozian heißt und ehrenamtlich als gute Seele im Musikcafé International wirbelt.

Unterm Strich wurde die Premiere aber ein Erfolg. „Den ersten gemeinsamen Auftritt mit dem spanischen Chor gab es Ende Juni 18 im Rahmen des Sommerfestes der Kulturen in Timmendorfer Strand. Es waren über 100 Leute gekommen und die waren total begeistert“, so Baba. Und bei dem gemeinsamen Picknick am Strand nach dem Auftritt, bei dem viel gesungen, getanzt und Spaß gemacht wurde, seien viele neue Kontakte zustande gekommen. Ähnlich gut verlief das Abschlussfest zum Projekt ein paar Monate später im November im Schuppen 6 in Lübeck, an dem 80 bis 100 Jugendliche und Erwachsene beteiligt waren.

„Wir sind uns alle einig, dass der Liedertausch sehr wertvoll ist. Viele haben sich neu kennengelernt und vor allem der Spaß miteinander hat dazu geführt, dass anfängliche Unsicherheiten rasch abgebaut waren“, zieht Baba Bilanz. „Alle Beteiligten wünschten sich übrigens, dass der begonnene Prozess weiterläuft. Am liebsten mit einer längeren und intensiveren Kennenlernphase nur mit einem Chor, damit dauerhafte Verbindungen zwischen Einzelnen wachsen können.“

**Kosten Musikcafé International  
und Projekt Liedertausch 2018:**  
12.000 Euro

**Finanzierung:**  
Robert Bosch Stiftung: Werkstatt Vielfalt: 7.000 Euro  
Anteil Kooperationspartner Gemeindediakonie Lübeck, Projekt FLOW: 4.000 Euro  
Spenden, Auftritte: 1.000 Euro

### ZAHLEN 2018

- **43 MONTAGSTREFFEN**
- **PRO TREFFEN ZWISCHEN 12 UND 20 TEILNEHMENDE SOWIE EINIGE GÄSTE**
- **AUFTRITTE:**  
Maifest Solizentrum / Hansekulturfestival / Fest der Kulturen in Timmendorfer Strand zusammen mit dem Spanischen Chor / Musikfest im Schuppen 6 zusammen mit dem Spanischen Chor und dem Chor der Geschwister Prenski Schule

In Kooperation mit FLOW. Für Flüchtlinge – Orientierung und Willkommen, ein Projekt der Gemeindediakonie Lübeck

FLOW

**24. AUGUST 2018**

PRÄSENTATION DES KONZEPTS FORSCHUNGSREISE  
WELTMUSIK BEIM 1. OSTSEE-KULTUR KONGRESS  
„NEUE ASPEKTE MUSIKALISCHER JUGENDBILDUNG“

## MUSIK FÜR ALLE

EIN PROJEKT VOM STADTTEIL-ORCHESTER EICHHOLZ

Die Stimmung ist leicht aufgeheizt, obwohl es Ende März auf dem Vorhof der Liebfrauengemeinde in der Benzstraße eigentlich recht kalt ist. Hier machen sich die Kinder des Stadtteil-Orchesters Eichholz gerade „warm“ für ihr erstes Elternkonzert. „Ich bin ganz schön aufgeregt“, gesteht der achtjährige Benjamin, der das Cajon spielt. Der neunjährigen Heidi geht es nicht viel anders. Schließlich kommt heute ihre Mutter. Und der will sie zeigen, was sie im Unterricht des Projekts „Musik für alle“ auf ihrer Gitarre gelernt hat. Seit Mai 18 trifft sie sich regelmäßig mit rund 20 anderen Kindern im Alter zwischen neun und elf Jahren einmal die Woche für zwei Stunden zum Proben im Gemeindehaus.

Eigentlich besteht kein Grund zur Panik. Denn der 33-jährige Schlagwerker und Orchestermusiker Andy Limpio, Berndt Michael Petroschka, der seit mehr als 30 Jahren Perkussionist, Rhythmspädagoge und ein Mann der ersten Stunde des Stadtteil-Orchesters Eichholz ist, sowie Miriam Müller, die gerade Schulmusik mit Schwerpunkt Gesang studiert, haben ihre Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet auf die kleine Werkschau aus einer brasilianischen Samba, Bodypercussion und dem Lied „We are the world“. Und so lief es dann auch.

Seit Sommer 18 leiten und verwalten die drei Musiker\*innen das Stadtteil-Orchester Eichholz gemeinsam. „Davor lag alles in der Hand des Dirigenten, heute entscheiden wir alles aus dem Team heraus.“ Das funktioniere bislang sehr gut. Die Drei sind gerade dabei, neue Kinder zusammenzuführen, die sie in den Eichholzer Schulen akquiriert haben. „Wir arbeiten unter anderem gezielt daran, dass alle Kinder die gleiche Bildung haben, was die Rhythmik von Körper und Stimme betrifft.“ Die elfjährige Milania kommt sehr gern zu den wöchentlichen Treffen ins Gemeindehaus. Nicht nur, um mit ihrer neuen Freundin Heidi viel Quatsch zu machen. Aber natürlich auch deswegen. „Ich singe total gern, mag Percussion und finde es schön, mit den anderen zusammen zu spielen.“ Damit schlägt sie im Stadtteil-Orchester Eichholz sozusagen drei Fliegen mit einer Klappe.



ANDY LIMPIO



BERNDT MICHAEL PETROSCHKA



MIRIAM MÜLLER

26. OKTOBER 2018

START DER ZERTIFIKATSFORTBILDUNG INTERKULTURELLE MUSIKPRAXIS

11. NOVEMBER 2018

MUSIKFEST IM SCHUPPEN 6

10.-25. NOVEMBER 2018

SECHS KONZERTE IN LÜBECK VON DER KINDERMUSIKGRUPPE „ŞUBADAP ÇOCUK“ AUS DER TÜRKEI (IZMIR)

27. NOVEMBER 2018

START DER CROWD-FUNDING-AKTION FÜR DEN FRAUEN MUSIK TREFF AUF „WIR BEWEGEN SH“

### ZAHLEN 2018

- 48 TEILNEHMENDE
- 32 FREITAGSPROBEN
- 4 SAMSTAGSPROBEN
- 1 PROBENTAG
- 8 AUFTRITTE:  
Sommerfest am Kleinen See / 2x Pauken & Trompeten Eichholz / Sommerfest Ansverus-Haus / Marli-Fest / Platz Da „Meesenplatz“ / Sommerfest Mehr- generationenhaus / Weihnachtsbaum für Eichholz

### Kosten Stadtteil-Orchester 2018:

33.000 Euro  
**Finanzierung:**  
 Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck: 20.000 Euro  
 Der Paritätische Schleswig-Holstein (Sprach- und Integrationsfördervertrag des Landes): 3.600 Euro  
 Ganztagschule: 4.400 Euro  
 LAG Jugendmusik: 500 Euro  
 Fördermitglieder, Spenden, Auftritte: 4.500 Euro

### Kosten Projekt „Musik für alle“, August 2018 bis April 2019:

8.700 Euro  
**Finanzierung:**  
 Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V., Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“



### ZAHLEN 2018

- DREI GRUPPEN mit 84 Teilnehmenden und 103 wöchentlichen Treffen
- 1 FERIENTAG MIT MUSIK, 1 AUSFLUG MIT MUSIK
- AUFTRITTE:  
Interkultureller Waldorfkinder- garten Hamburg Wilhelmsburg / Auftakt Interkultureller Sommer in Kücknitz / Entlassfeier der 9. Klasse & Verabschiedung des Schulleiters an der Gotthard Kühl Schule / Lebens- KÜNSTler Werkschau im Quartiers- haus Middenmang / Weihnachtsfeier der Gotthard Kühl Schule

### Kosten LebensKÜNSTler 2018:

36.260 Euro  
**Finanzierung:**  
 Der Paritätische Schleswig- Holstein (Sprach- und Integrati- onsfördervertrag des Landes): 24.400 Euro  
 Lübecker Integrationsfonds: 9.200 Euro  
 Town & Country Stiftung: 1.000 Euro  
 Ganztagschulen: 1.660 Euro

## LEBENSKÜNSTLER KOMMEN IN DIE GRUNDSCHULE

NEUE GRUPPE FÜR SPRACHFÖRDERUNG MIT MUSIK STARTET IM AUGUST 2019

Seit einigen Jahren bieten sogenannte Lebenskünstlergruppen in drei Lübecker Schulen Kindern und Jugendlichen der Sekundarstufe I im Anschluss an den normalen Schulunterricht einmal pro Woche 90 Minuten kostenlose Sprachförderung mit Musik an. Im August startet nun die erste Gruppe für Grundschulkindern an der Gotthard-Kühl-Schule. Dazu fand vor den Osterferien ein Pilottreffen vor Ort statt, das in ein Frühlingsfest eingebettet war. „Es war ein sehr schöner Auftakt“, findet die Sängerin und Musikpädagogin Fabienne Haßlöwer, die seit diesem April eine halbe Stelle bei Tontalente hat und jetzt mitverantwortlich für die Kinder- und Jugendarbeit ist.

Die Gruppenarbeit mit den Sechsbis Zehnjährigen funktioniert nach demselben Konzept wie bei „den Großen“: Die Hälfte der Kinder lernt Deutsch als Zweitsprache, die andere Hälfte hat Deutsch als Muttersprache. Betreut wird die Gruppe dementsprechend von je einem deutschsprachigen beziehungsweise nicht muttersprachlichen Musiker und/oder Musikpädagog\*in. „Das ist eine gute Kombi, die sich bewährt hat“, weiß Fabienne. Unter Anleitung probieren die Kinder dann Instrumente aus, singen zusammen, schreiben Texte und kommen über die Lieder ins Gespräch. Sprachförderung mit Musik eben.



FABIENNE HASSLOWER

Fabienne ist glücklich, dass sie diese Arbeit gefunden hat. „Das ist genau das Richtige für mich. Ich fühle mich bei

Tontalente ziemlich perfekt aufgehoben, weil ich hier meine Liebe zur Musik und mein soziales Engagement miteinander verbinden kann.“ Die 30-Jährige kam vor zehn Jahren von Nordrhein-Westfalen nach Lübeck, um an der Musikhochschule Musikvermittlung zu studieren. Durch ihren Musiklehrer, der einen Musikverlag hatte, kam sie zur professionellen Musik. „Er hat mich für eine CD-Produktion für Kinder über den Klimawandel entdeckt.“ Und damit einen Stein ins Rollen gebracht. „Damals habe ich das erste Mal so richtig gespürt, was für eine Kraft Musik hat und wie gut sie Menschen ansprechen kann, Verantwortung zu übernehmen und etwas zu bewegen. Parallel dazu habe ich dann noch Operngesang angefangen, den ich in Leipzig abgeschlossen habe.“

2018 kehrte Fabienne wieder nach Lübeck zurück und stieß bei einem Netzwerktreffen auf Ann-Kristin Kröger von den Tontalenten.

Hier ist die junge Mutter nun offensichtlich angekommen. „Ich bin sehr beeindruckt von dem Umgang miteinander. Er ist offen, tolerant, fröhlich und voller Energie. Einfach belebend. Hier zählen die Menschen, denen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Stärken und eigenen Projekte zu entwickeln.“

## PROJEKTE IM HIPHOP LABOR

### BEATS, DIE VERBINDEN

Text entnommen von: Kultur macht stark.  
Bündnisse für Bildung

Gemeinsam groovt es besser. Im Lübecker Projekt „Rap & Brass Beats“ entstehen unter Anleitung von Mustafa Omari Songs und Beats. Im Interview berichtet der Rap-Coach über seine Arbeit mit den Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft.



#### Herr Omari, Sie sind Rap-Coach im Projekt „Rap & Brass Beats“. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Das Projekt ist im Herbst 2018 gestartet. Inzwischen haben die Jungen und Mädchen gut als Gruppe zusammengefunden. Sie sind zwischen zwölf und achtzehn Jahre alt und haben alle einen Migrationshintergrund. Manche sind hier geboren, andere sind erst vor kurzem nach Deutschland gekommen. Einmal wöchentlich treffen wir uns in den Räumen des Tontalente e.V. Wir suchen nach Themen und schreiben Texte, meist auf Deutsch, aber zum Teil auch in den Heimatsprachen der Teilnehmenden. Ich zeige den Jugendlichen, wie man mit Software Beats zu einem Song baut. Beim Rappen und Singen begleitet uns außerdem die Percussion Group der Deutschen Jugend-Brassband Lübeck. In dieser Kombination treten wir im Rahmen des Projekts auch bei mehreren Veranstaltungen auf.

#### Wie sind Sie selbst zum Rap gekommen – und letztlich zu diesem Projekt?

Als Jugendlicher hatte ich den Traum, die Musik zu meinem Beruf zu machen. Ich habe als Teenager angefangen, gemeinsam mit Freunden zu rappen und Beats am PC zu bauen. Ich hatte zwischenzeitlich auch einen Plattenvertrag und ein eigenes Studio. Aber als Rap-Musiker dauerhaft Erfolg und ein stabiles Einkommen zu haben, ist schwierig. Und das war mir mit Familie und zwei Kindern wichtig. Ich habe also eine Ausbildung zum Schweißer gemacht und jetzt gerade meinen Meister abgeschlossen. Seit mehreren Jahren arbeite ich aber nebenbei auch als Rap-Coach. Das ist eine schöne Ergänzung.

#### Was können Sie den Jugendlichen aus Ihrer Lebenserfahrung heraus mitgeben?

Auch wenn es in den Gesprächen mit den Jugendlichen nicht direkt Thema ist, gibt es doch einige Parallelen. Ich bin als Vierjähriger mit meiner Familie aus dem Libanon als Kriegsflüchtling hierhergekommen. An diese Zeit habe ich sehr positive Erinnerungen, denn wir wurden damals sehr herzlich aufgenommen und haben viel Unterstützung erhalten. Ich finde es wichtig, dass Geflüchtete heute auch solche Erfahrungen machen. Mich hat das Rappen damals auch motiviert, meinen Wortschatz zu erweitern. Ich habe plötzlich angefangen, Bücher zu lesen. Nicht zuletzt kann ich ihnen einen ehrlichen Einblick in das Musikbusiness geben. Für manche klingt es sehr verlockend, statt Ausbildung und Arbeit lieber mit der eigenen Musik Geld zu verdienen. Aber ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das nicht so einfach ist.

#### Was nehmen die Jugendlichen aus dem Projekt mit?

Ich finde, das ist etwas ganz Positives für die Kids. Sie haben es oft nicht leicht in ihrem Alltag. Beim Texten können sie sich mit dem auseinandersetzen, was sie beschäftigt, ob persönliche Themen oder das, was sie aus den Medien über die Gesellschaft erfahren. Dabei ist mir auch wichtig, zu zeigen, dass guter Rap weder gewaltverherrlichend noch frauenfeindlich ist. Da wir im Team arbeiten, geht es auch darum, wie man gut zusammenarbeitet und mit unterschiedlichen Meinungen umgeht. Sie lernen, wie Schritt für Schritt ein Song entsteht und was da alles dazugehört: Kreativität, Technik und jede Menge Geduld.

Rap & Brass Beats in Kooperation mit der Deutschen Jugend-Brassband Lübeck e.V.



#### ZAHLEN 2018 – 2019

- **RAP & BRASS BEATS:**  
10 Teilnehmende, 15 Treffen, 2 Auftritte: Solizentrum / Markthalle Hamburg
- **BREAKDANCE ST. LORENZ:**  
12 Teilnehmende, 51 Treffen, Teilnahme am Tanz-Battle im Mojo Club in Hamburg, 3 Auftritte: Tag der offenen Tür im Osterberg-Institut / Jubiläumsfest Verkehrserziehungsplatz / Stadtteilstfest „Wir auf Marli“

#### Kosten Rap & Brass Beats, September 2018-April 2019:

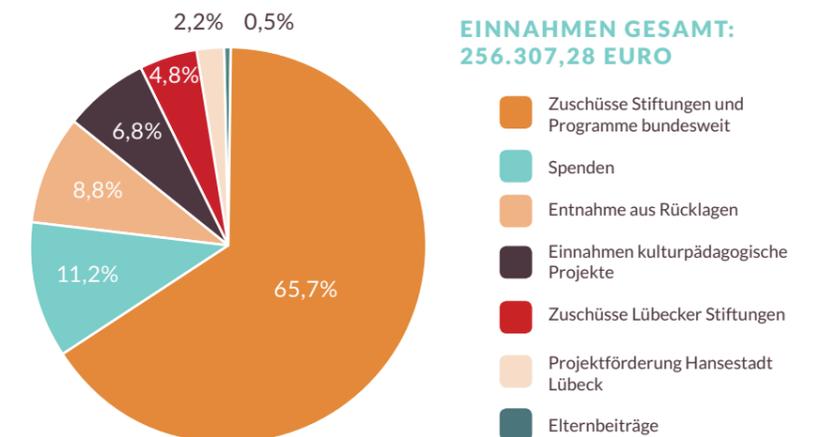
5.600 Euro  
**Finanzierung:**  
Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V., Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

#### Kosten Projekt „Breakdance in St. Lorenz“, April 2018 – Mai 2019:

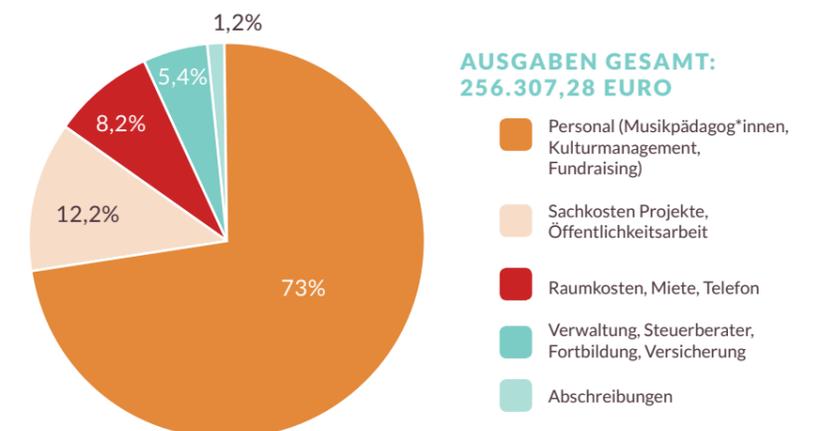
8.000 Euro  
**Finanzierung:**  
Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V., Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

## AUS IHREN NOTEN MACHEN WIR MUSIK

**EINNAHMEN GESAMT:  
256.307,28 EURO**



**AUSGABEN GESAMT:  
256.307,28 EURO**



Die Tontalente erhalten keine regelmäßige öffentliche Förderung. Deshalb sind wir auf Spenden und Projektförderungen angewiesen.

Wir nutzen Spenden für

- den Eigenanteil, den die meisten Stiftungen bei Projektanträgen fordern.
- das „Netz und den doppelten Boden“, falls einmal ein Antrag abgelehnt wird.
- Ausgaben, die nicht durch Stiftungen getragen werden.
- Schnelle und dringende Bedarfe, bei denen wir nicht auf eine Bewilligung warten können.

Wir möchten, dass ALLE die Chance haben, Musik zu machen. Auch diejenigen, die dafür nicht bezahlen können. Darum suchen wir Unterstützer\*innen, die das mit ihren (Bank-) Noten ermöglichen.

**Ihre Spende ist unser Fundament.**

**20. DEZEMBER 2018**

INTERESSENGEMEINSCHAFT „RUND UM MARLI“ FEIERT WIEDERERÖFFNUNG DER KANTSTRASSE UND SAMMELT SPENDEN FÜR TONTALENTE

**28. NOVEMBER 2018**

TONTALENTE UNTERZEICHNET DIE SELBSTVERPFLICHTUNGS-ERKLÄRUNG „EINFACH JETZT MACHEN“. EINE INITIATIVE ZUM KLIMASCHUTZ VOM BERGWALDPROJEKT.

## DIE MUSIKPROJEKTE IN 2018 WURDEN ERMÖGLICHT VON:

Unseren 20 Verbündeten (Fördermitglieder) und 79 privaten Spender\*innen sowie: Aktion Mensch – Noch viel mehr vor | BAMF – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge | BinGO!-Projektförderung | BIRFOOD GmbH + Co. KG Curavid Strahlentherapie und Radiologie | Der Paritätische Schleswig-Holstein (Sprach- und Integrationsfördervertrag) | Engagement Global – Aktionsgruppenprogramm | Gemeinnütziger Verein Eichholz, Krögerland, Brandenbaum u. Wesloe | Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH | KED Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche | „Kultur macht stark“ – Bündnisse für Bildung. Ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: „Jugend engagiert“ des Paritätischen Bildungswerks Bundesverband e.V., „Ich bin HIER“ und „Ich bin HIER Willkommen“ des DPWV, „InterKultur-MachtKunst-KunstMachtInterKultur – Bundesverband NEMO e.V., Musik für alle, Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. | Hansestadt Lübeck: Lübecker Integrationsfonds, Kulturbüro, Lübecker Jugendring (Ferienpass) | Landesarbeitsgemeinschaft Jugendmusik Schleswig-Holstein | LIONS Förderverein Travemünde e.V.) | Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein | NUE-Stiftung | Possehl Stiftung | Stiftung Mitarbeit | Wir auf Marli e.V. | Town & Country Stiftung | Zonta Club Lübeck

**HERZLICHEN DANK!**

### SPENDEN-KONTO

Tontalente e.V.

IBAN:

DE65 4306 0967 2029 6195 00

*Danke!*

## BACKSTAGE



Seit August 2018 haben wir einen neuen Schatzmeister: Stefan Schneider, gelernter Bankkaufmann und Heilpraktiker sorgt mit großer Kompetenz dafür, dass wir immer den Überblick über die Projektbudgets, Verwendungsnachweise und die Finanzen haben.

Im Herbst 2018 ist unser ehemaliger Auszubildender und wunderbarer Musikpädagoge Juan Garzon in die Niederlande gezogen. Das haben wir und viele Kinder und Jugendliche sehr bedauert. Andererseits haben wir nun einen guten Kontakt in unserem Nachbarland und freuen uns auf internationale Projekte mit Juan.



Tontalente hat die Selbstverpflichtungserklärung „Einfach jetzt machen“ unterschrieben. Die UnterzeichnerInnen dieser Erklärung verpflichten sich:

- Auf Inlandsflüge und auf Flüge für Reisen bis 1.000 km zu verzichten.
- In allen Betriebsstätten den Energieverbrauch zu minimieren und den verbleibenden Strombedarf aus 100% Ökostrom zu beziehen.
- Auf Fleisch aus konventioneller, industrieller Produktion ganz zu verzichten und für Verpflegung und Bewirtung, soweit möglich, nur noch biologisch, saisonal und regional bzw. fair produzierte Lebensmittel zu nutzen.



**Ton**  
**talente**

#### Impressum

Herausgeber: Tontalente e.V., Meesenring 2, 23566 Lübeck, info@tontalente.de

Redaktion: Ann-Kristin Kröger, Doris Seitz, Gestaltung: Jule Demel

Fotonachweis: Andrea Knust: S. 5, 6 | Marcus Fröhnert, S. 8, 9 | Stephanie Ewe: S. 9 | Rap for refugees e.V.: S. 10/11 |

alle anderen: Tontalente e.V.

Druck: Quint Druckerei, veröffentlicht im Juli 2019



mit Windenergie klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt

#### ADRESSE:

Meesenring 2  
23566 Lübeck  
0451 – 300 869 25  
info@tontalente.de  
www.tontalente.de